

Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Anfrage FDP:

„Schnelles Internet in Rödermark / Gigabitausbau FTTB/FTTH“ (Anfrage)

vom 29.08.2021, eingegangen 30.08.2021

Workflow - Vorlagennummer FDP/0207/21

Sachverhalt:

Die hessische Landesregierung will den Glasfaserausbau, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, weiter vorantreiben. Ziel ist es, dass bis 2025 die Hälfte aller Haushalte im erweiterten Rhein-Main-Gebiet mit einem Glasfaserinternetzugang erschlossen sein sollen. Die „Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH“ mit dem erklärten Ziel: „Glasfaser bis an jedes Haus und in jedes Gebäude“ wurde im Juni 2021 gegründet¹. Der Kreis Offenbach ist dieser Gesellschaft beigetreten. Der schnelle Glasfaserausbau ist aus Sicht der FDP-Fraktion dringendst notwendig, denn Deutschland hinkt beim Glasfaserausbau international seit Jahren konstant weit hinterher. Seit mehr als 10 Jahren setzt sich die FDP-Fraktion massiv für einen schnellen Breitbandausbau in Rödermark ein. 2010 waren 50 MBit das Etappenziel. Es sollte fast 10 Jahre dauern, bis dieses Ziel erreicht wurde. Aus dem Hessischen Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung heißt es: „Stand Ende 2020 haben 96,5 % aller Haushalte in Hessen eine 50 Mbit/s-Versorgung und 89,1 % der Haushalte haben Zugriff auf 100 Mbit/s. Damit ist der Breitbandausbau jedoch noch lange nicht beendet, denn die Bedarfe erhöhen sich stetig. Nur der vollständige Glasfaser-Rollout kann die Basis für die wachsenden Anforderungen und Herausforderungen der Digitalisierung sein.“ Seit dem Beginn der Diskussionen in Rödermark betreffend den Breitbandausbau sind die Anforderungen immer weiter kontinuierlich sowie sehr deutlich gestiegen. Die Zukunft liegt (muss liegen) unstrittig bei FTTB/FTTH, d.h. bei Glasfaseranschlüssen direkt in das (Wohn-)Haus, in Kombination mit einem flächendeckenden 5G-Netz.

Die FDP-Fraktion fragt vor diesem Hintergrund gemäß § 16 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark in Verbindung mit § 50 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung an:

1. Wie konkret sind die FTTH-Ausbaupläne des Landes? Wurden die Kommunen über die Ausbaupläne weitergehend informiert? Ist schon absehbar, in welchem Zeitraum der FTTH-Ausbau in Rödermark stattfinden kann oder wird?
2. Wie soll der Ausbau finanziert werden? Ist eine finanzielle Beteiligung der Kommunen am Ausbau vorgesehen? Welche durchschnittlichen Anschlussquoten sind aktuell übliche Voraussetzung?
3. Sind seitens der Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse notwendig, damit Rödermark möglichst schnell zu den Kommunen gehört bzw. gehören kann, in denen ausgebaut wird?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, im Dialog mit der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH schnellstmöglich einen konkreten FTTH-Ausbauplan für Rödermark auf den Weg zu bringen?

Stellungnahme

1. Wie konkret sind die FTTH-Ausbaupläne des Landes? Wurden die Kommunen über die Ausbaupläne weitergehend informiert? Ist schon absehbar, in welchem Zeitraum der FTTH-Ausbau in Rödermark stattfinden kann oder wird?

Zur Konkretheit der Ausbaupläne des Landes Hessen vermag die Stadt Rödermark keine belastbaren Aussagen zu machen.

Die Konkretheit der Ausbaupläne der Gigabitregion FrankfurtRheinMain ist gegeben, denn es wurde laut Pressemitteilung des Regionalverbands vom 18. Juni 2021 für diesen Zweck zunächst die Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH gegründet. Nachfolgend wurden Rahmenkooperationsvereinbarungen zwischen der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH und den Netzanbietern Deutsche GigaNetz GmbH, Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH und Telekom Deutschland GmbH unterzeichnet. Zwischen diesen vier Parteien wurden die Ausbauziele 2025 (50%) und 2030 (90%) vereinbart.

Die Stadt Rödermark wurde noch nicht über detaillierte Ausbaupläne bzw. Zeitkorridore in Kenntnis gesetzt. Nach Informationen, die der Kreis Offenbach der Stadt mitteilte, ist dies seitens der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH in Vorbereitung.

2. Wie soll der Ausbau finanziert werden? Ist eine finanzielle Beteiligung der Kommunen am Ausbau vorgesehen? Welche durchschnittlichen Anschlussquoten sind aktuell übliche Voraussetzung?

Der FTTH/B-Ausbau in der Gigabitregion FrankfurtRheinMain wird von den Telekommunikationsunternehmen eigenfinanziert durchgeführt.

Die marktübliche Vorvermarktungsquote ist in der Regel erreicht, wenn 40% der Haushalte einen Vorvertrag abgeschlossen haben.

3. Sind seitens der Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse notwendig, damit Rödermark möglichst schnell zu den Kommunen gehört bzw. gehören kann, in denen ausgebaut wird?

Eine Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark ist erforderlich. Um den Ausbau in den Kommunen umsetzen zu können, müssen diese der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH beitreten.

Ob das die Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen vermag, kann die Stadt Rödermark nicht beurteilen.

4. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, im Dialog mit der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH schnellstmöglich einen konkreten FTTH-Ausbauplan für Rödermark auf den Weg zu bringen?

Aus Sicht des Magistrats besteht nicht nur die Möglichkeit, den Dialog mit der Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH zu suchen, sondern auch mit infrage kommenden Telekommunikationsunternehmen. Letzteres wird von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung bereits verfolgt.